

Ramona Hall

Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit

**DIE LINKE Fraktion im Schleswig-Holsteinischen
Landtag**

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 9 88 16 12
Telefax: 0431 / 9 88 16 18
Mobil: 0160 / 90 55 65 09

presse@linke.ltsh.de

www.linksfraktion-sh.de

Presseinformation

2/2011

Kiel, 07. Januar 2011

Ranka Prante: „Frau Dr. Rumpf, Sie sind für die Gesundheit der Menschen in Schleswig-Holstein ein andauerndes Risiko!“

Kiel. Die Fraktion DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag fordert eine lückenlose Aufklärung des Dioxin-Skandals.

„Die Umweltministerin ist nicht fähig ihrer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern Schleswig-Holsteins im Bereich der Lebensmittelsicherheit gerecht zu werden. Dies zeigt nicht nur der aktuelle Dioxin-Skandal. Die Liste der Fehler ist lang: Genmanipuliertes Saatgut, Gammelfleisch usw.. Der Zufall, nicht Kompetenz, sorgte bisher dafür, dass es keine verheerenden Folgen gegeben hat. Frau Dr. Rumpf stellt für die Gesundheit der Menschen in Schleswig-Holstein ein andauerndes Risiko dar“, so Ranka Prante, Fraktionsvorsitzende und umweltpolitische Sprecherin der Linksfraktion.

„Bereits im März 2010 hat ein privates Labor in einer Probe für den Futtermittellieferanten Harles und Jentzsch zu viel Dioxin festgestellt.

Natürlich kann das Verhalten der Firma nach dem bisherigen Kenntnisstand als Rechtsverstoß einzustufen sein. Die Landesregierung und damit auch das Umweltministerium bereiten mit ihrer absurden Kürzungspolitik aber genau solchen Rechtsverstößen den Nährboden. Schon im Bericht zur Landeshaushaltsrechnung warnt der Landesrechnungshof davor, dass die Lebensmittelüberwachung in Schleswig-Holstein nicht den rechtlichen Vorgaben entspricht. So viel zum Verursacherprinzip, auf das Frau Dr. Rumpf selbst in einem Interview mit den Lübecker Nachrichten verwies“, so Prante weiter.

„Die Umweltministerin kann sich auch nicht mit dem einfach gemachten Verweis auf die Eigenkontrollen aus der Affäre ziehen. Eigenkontrollen sind gut, unabhängige Kontrollen in jedem Fall besser! Ein paar schwarze Schafe kommen sonst so durch. Unter denen leidet dann die gesamte Landwirtschaft Schleswig-Holsteins. Dieses Ergebnis ist mit dem Berufsbild einer Umweltministerin nicht zu vereinbaren“, so Prante abschließend.

